



Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt – mit Zeitgutschriften

Susanna Fassbind, Präsidentin Verein KISS, Kanton Zug, Ehrenpräsidentin und Mitbegründerin Verein KISS Schweiz

Kollaborativer Konsum oder besser: sozial vernetzte Zusammenarbeit? Nachbarschaftshilfe mit dem Modell KISS kann Konsum sein, wenn gar keine eigenen Leistungen mehr erbracht werden können. Das Ziel ist klar mehr: Alle freiwillig tätigen KISS-Genossenschaftsmitglieder geben und nehmen. Das macht am meisten Freude und Freunde/innen, stärkt den Kitt in der Gesellschaft am besten und dient so der Allgemeinheit.



Zeit bleibt wertvoll

Gerade im Zusammenhang mit bestehenden und neuen Bauten und Quartieren gilt es, sehr flexible und kostengünstige Wohnformen zu schaffen und eine soziale Durchmischung zu erreichen. Ein Leben «von der Wiege bis zur Bahre» in gewohnter Umgebung (allenfalls nicht in der gleichen Wohnung) wird so ermöglicht und dadurch der soziale Zusammenhalt gestärkt. Das Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie und Soziales) ist dazu in vielleicht noch ungewöhnlicher Reihenfolge anzugehen: Was soll ein Raum an sozialen Momenten und sich laufend verändernden Interaktionen ermöglichen? Aus den soziologischen Thesen von Pierre Bourdieu zu den vier menschlichen Kapitalien wissen wir, dass die Stärkung des sozialen Kapitals das finanzielle Kapital entlasten und korporales und kulturelles Kapital steigern kann. Also schon allein aus finanziellen Überlegungen – bei den Sparprogrammen allerorts – ist Aufbau und Organisation von Nachbarschaftshilfe mehr als sinnvoll: kostengünstig, alle Kostenträger entlastend, wirklich im Dienste der Allgemeinheit! Was auch die seit eineinhalb Jahren laufende ETH-Evaluation in qualitativer Hinsicht und die BASS-Studie mit dem quantitativen/finanziellen Gewinn von Nachbarschaftshilfe gegenüber Heimeintritten bei tiefen Pflegestufen aufzeigen.

Wie geht das? Mit KISS-Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt – mit Zeitgutschriften! Der Verein KISS hat in seinem fünfjährigen Bestehen acht KISS-Genossenschaften mit lokal und regional Interessierten und Behörden bottom-up mitinitiiert, 20 weitere sind in der Pipeline.

KISS-Merkmale:

- Mit schweizweit untereinander vernetzten Genossenschaften schafft KISS ein breites Netz an Betreuungsmöglichkeiten (ausdrücklich keine Pflege!), unterstützt mit Know-how und Begleitung beim Aufbau mit der geschützten Marke mit Erscheinungsbild, rechtlichen Klärungen für Steuer- und AHV-Befreiung (kantonsweise), Software, Plattformen für Erfahrungsaustausch, usw.
- Organisation und Zusammenführen von freiwillig arbeitenden Tandems und Gruppen liegt bei bezahlten Fachpersonen. Es ist im Interesse der Genossenschaften alle vier Generationen einzubinden und so die langfristige Sicherung der Dienstleistungen sicherzustellen.
- KISS betrachtet die Zeitgutschriften als vierte geldfreie Vorsorgesäule, gibt aus steuerrechtlichen Gründen keine Garantie für die Zeitgutschriften. Benevol-Richtlinien werden eingehalten mit max. sechs Stunden/Woche übers Jahr gerechnet; eine gewerbliche Konkurrenz wird ausgeschlossen.

- Die Besicherung ist völlig geldfrei, weshalb Zeitgutschriften auch innerhalb und über die eigenen Genossenschaftsgrenzen hinaus verschenkt werden dürfen.
- Die Software ermöglicht ein genaues Protokoll der Betreuungsleistungen (keine Pflege!) für die Mitglieder und gestattet sehr detaillierte Auswertungen für Reportings, natürlich anonymisiert.
- Anerkennung zeigen die Beiträge von Stiftungen und die gewonnenen Preise: «Swiss Re Milizpreis» 2015 und den 1. Wunschsloss-Preis 2015.